VORARLBERGER JÄGERSCHAFT
WEIDWERK MIT SORGFALT

Protokoll der Generalversammlung

der Vorarlberger Jägerschaft

von Mittwoch, 08.05.2025, 19.00 Uhr im Gasthaus Sonne, Thüringerberg

TOP 1: Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Begrüßung

Landesjägermeister Dr. Christoph Breier begrüßt die anwesenden Ehrengäste, LR Christian Gantner, Kammerpräsident Josef Moosbrugger, die Landtagsabgeordneten Andrea Kerbleder und Christoph Bitschi, Landeswildökologen DI Hubert Schatz, Landesforstdirektor DI Andreas Amann sowie die Ehrenmitglieder Alt-LJM TR Michael Manhardt, Alt-BJM Lothar Tomaselli und Alt-BJM Sigi Winsauer.

Gemäß § 12 Abs. 5 ist die Generalversammlung beschlussfähig und wird von Christoph Breier eröffnet.

TOP 2: Gedenken der im Vereinsjahr 2023/24 verstorbenen Mitglieder

Die Vorarlberger Jägerschaft gedenkt mit einer Trauerminute und dem Jagdhornsignal „Jagd vorbei“ aller im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder und Jäger.

TOP 3: Genehmigung der Niederschrift über die Generalversammlung 2023

Das Protokoll der Generalversammlung 2023 wurde auf dem Internetportal www.vjagd.at veröffentlicht und liegt auf den Tischen auf. Auf die Verlesung wird verzichtet. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 4: Bericht des Landesjägermeisters

m Rahmen der Vollversammlung der Vorarlberger Jägerschaft nutzte Landesjägermeister Dr. Christoph Breier die Gelegenheit, um ausführlich über aktuelle Entwicklungen rund um den Dachverband Jagd Österreich zu berichten. Ein zentrales Anliegen war ihm dabei, die Bedeutung der Mitgliedschaft der Vorarlberger Jägerschaft in diesem bundesweiten Zusammenschluss hervorzuheben. Für ein kleines Bundesland wie Vorarlberg sei es essenziell, jagdpolitische Anliegen nicht isoliert, sondern gemeinsam mit den anderen Landesjagdverbänden zu vertreten – sowohl auf österreichischer als auch auf europäischer Ebene.

Er erläuterte, dass die LJM-Konferenz das zentrale Organ des Dachverbandes sei. Diese tagt viermal jährlich und bildet die strategische Schnittstelle für die gemeinsame Arbeit. Den Vorsitz hat derzeit Max Mayr-Melnhof aus Salzburg inne, der mit viel Engagement und Weitblick agiert. In der Geschäftsstelle in Wien sind neben Generalsekretär Mag. Jörg Binder auch sein Stellvertreter Lutz Molter sowie zwei weitere Mitarbeiterinnen tätig. Diese kümmern sich unter anderem um rechtliche Fragestellungen, Öffentlichkeitsarbeit und die Pflege des Intranets, das den Landesjagdverbänden als digitale Arbeitsplattform dient.

Dr. Breier ging auch auf die Finanzierung ein: Rund zehn Euro pro Mitglied und Jahr fließen an den Dachverband – ein Betrag, der sich aus seiner Sicht mehr als lohnt. Die Mitglieder profitieren von einer professionellen Vertretung gegenüber Politik und Öffentlichkeit, von fundierten Stellungnahmen zu rechtlichen Themen (etwa dem Waffenrecht) sowie von konkreten Unterstützungsangeboten, etwa beim Umgang mit der EU-Biodiversitätsstrategie oder bei Fragen des Wildtiermanagements. Auch der Austausch unter den Bundesländern sei über die Plattform deutlich effizienter geworden.

Ein weiterer Schwerpunkt seines Berichts war das geplante Stiftungsvorhaben von Jagd Österreich. Damit wolle man langfristige Projekte – etwa in den Bereichen Forschung, Bildung oder Öffentlichkeitsarbeit – finanziell unabhängiger aufstellen. Die Beteiligung der Vorarlberger Jägerschaft an dieser Stiftung solle mit einem einmaligen Beitrag von 5.000 Euro erfolgen, was umgerechnet etwa zwei Euro pro Mitglied entspricht. Der Landesjägermeister zeigte sich überzeugt, dass sich dieser Beitrag langfristig bezahlt machen werde – insbesondere im Hinblick auf die angestrebte Wirkung der Stiftung über die Landesgrenzen hinaus.

Im Zuge dessen kam auch die Imagekampagne „Das ist Jagd“ zur Sprache. Mit dieser Initiative wolle man vor allem junge und urbane Zielgruppen ansprechen und ein authentisches, modernes Bild der Jagd vermitteln. Dabei gehe es nicht darum, zu belehren, sondern zu erklären – ein Anspruch, den Dr. Breier mit einem Zitat von Präsident Mayr-Melnhof unterstrich: „Wir sollen nicht belehren, sondern lehren – das ist ein Privileg.“ Eine aktuelle YouGov-Umfrage bestätige den Erfolg dieser Strategie: Über 70 % der Bevölkerung in Österreich stehen der Jagd grundsätzlich positiv gegenüber – ein im europäischen Vergleich sehr hoher Wert.

Zum Abschluss seines Berichts betonte Dr. Breier noch einmal, wie wichtig die Zugehörigkeit zur gemeinsamen Plattform Jagd Österreich sei. Nur in enger Abstimmung mit den anderen Landesjagdverbänden lasse sich eine wirksame Interessenvertretung sicherstellen – sowohl auf Bundesebene als auch gegenüber der EU. Weitere Themen wie Abschusserfüllung, TBC-Lage oder Maßnahmen zur Lebensraumerhaltung konnten aus Zeitgründen nicht mehr ausführlich behandelt werden, würden aber in den zuständigen Gremien und auf Fachveranstaltungen vertieft besprochen.

Informationen aus der Geschäftsstelle

Im Anschluss an den Bericht des Landesjägermeisters informierte Gernot Heigl, MSc, über aktuelle Entwicklungen in der Geschäftsstelle und der Vorarlberger Jägerschule. Die kürzlich erfolgte Übersiedlung nach Lustenau sei erfolgreich abgeschlossen. Besonders erfreulich sei die gute Zusammenarbeit mit der Schützengilde, mit der man sich die Infrastruktur teile. Auch die neue Struktur der Jägerschule habe sich in der Praxis bewährt. Die Ausbildung wird mittlerweile an mehreren Standorten im Land angeboten, was nicht nur organisatorische Flexibilität schafft, sondern auch eine stärkere regionale Verankerung ermöglicht.

Positiv hob Heigl die kontinuierliche Entwicklung der Vorarlberger Jagdzeitung hervor. Diese werde inhaltlich und gestalterisch laufend weiterentwickelt, wobei besonders die Zusammenarbeit mit dem Fischereiverband als Bereicherung empfunden werde. Auch wirtschaftlich sei die Zeitung solide aufgestellt – dank stabiler Inserateneinnahmen und effizienter Produktion.

Ein weiteres Thema war die digitale Abschussmeldung. Diese habe sich – nach kleineren Anfangsschwierigkeiten – mittlerweile gut etabliert. Die Software funktioniere stabil, die Nutzerakzeptanz sei mittlerweile hoch, und die Geschäftsstelle stehe bei Rückfragen jederzeit unterstützend zur Verfügung.

TOP 5: Diskussion zum Bericht des Landesjägermeisters

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 6: Rechenschaftsbericht 2023/24

Der Rechenschaftsbericht vom 01.04.2023 bis 31.03.2024 wird von Finanzreferent Mag. Peter Rhomberg anhand einer Powerpoint-Präsentation vorgetragen.
Im Jagdjahr 2023/24 stehen den Gesamteinnahmen von EUR 417.694,68 Gesamtausgaben von EUR 355.012,78 gegenüber – somit besteht ein Überschuss von EUR 62.681,90.
Das Vermögen der Landeskassa beträgt per 31.03.2024 EUR 544.114,9, davon sind € 25.367,56 die Bewertung des Shopartikel-Bestandes.

Von den Anwesenden der Generalversammlung werden keine Fragen gestellt.

TOP 7: Bericht der Rechnungsprüfer

Gerhard Humpeler und Santer Christof haben am 30. April 2024 die Kassagebarung der Vorarlberger Jägerschaft in den Geschäftsstelle der Vorarlberger Jägerschaft in Lustenau geprüft. Der Abrechnungszeitraum umfasste die Zeit 01.04.2023-31.03.2024. Die Prüfung der Belege mit den Aufzeichnungen erfolgte stichprobenweise, hierbei ergaben sich keine Beanstandungen.
Die Rechnungsprüfer beantragen, dem Finanzreferenten Peter Rhomberg für die ausgezeichnete und übersichtliche Führung der Finanzen zu danken und ihm und dem Landesvorstand die Entlastung zu erteilen. Die Abstimmung erfolgte einstimmig.

Dr. Christoph Breier bedankt sich bei Peter Rhomberg für die vorzügliche Arbeit als Finanzreferent der Vorarlberger Jägerschaft.

TOP 8: Entlastung des Vorstandes

Aufgrund des vorliegenden Prüfungsberichtes und gemäß des Antrages der Rechnungsprüfer wird der gesamte Vorstand für das Vereinsjahr 2023/2024 von der Generalversammlung mit einer Stimmenthaltung entlastet.

TOP 9: Voranschlag für das Vereinsjahr 2023/24 mit Beschlussfassung

Peter Rhomberg stellt den Budgetentwurf vor. Die Einnahmen werden mit EUR 444.550,00, die Ausgaben mit EUR 444.955,00 budgetiert. Der prognostizierte Überschuss beläuft sich auf EUR 595,00€.

Im Zuge des außerordentlichen Budgets für die Heimstätte Lustenau wird durch den Zuschuss des Landes Vorarlberg in der Höhe von EUR 200.000,00 und den Ausgaben von EUR 300.000,00 mit einem Abgang von EUR 100.000,00 gerechnet.

Dr. Christoph Breier stellt den Antrag auf Genehmigung des Voranschlages für das Vereinsjahr 2024/2025. Diesem Antrag wird von der Generalversammlung einstimmig stattgegeben.

10. Satzungsänderungen (insbesondere §1, §10, §19)

Rechtsbeirat Dr. Tobias Gisinger präsentiert die vorgesehenen Satzungsänderungen. Diese umfassen:

- § 1 (1) Sitz des Vereins wird nach Lustenau verlegt
- § 3 Abs 1 lit m Aufbringung der Mittel – Ergänzung von Beteiligungen
- § 10 Abs 1 Vereinsjahr fällt mit Kalenderjahr zusammen
- § 15 Abs 6 Anpassung von „beide“ auf „sämtliche“ LJM-Stv.
- § 19 Abs 1 Streichung von „beiden“ Stellvertretern
- § 24 Abs 1 Streichung des Sitzes der Jägerschule
- § 26 Abs 3 Ergänzung der Schiessstätte Lustenau

Es handelt sich dabei größtenteils um notwendige Anpassungen aufgrund der Verlegung des Vereinssitzes (§§ 1, 24, 26) und Korrekturen von kleineren Fehlern (§§ 15, 19). Die Zusammenlegung des Vereinsjahres mit dem Kalenderjahr statt wie bisher dem Jagdjahr bringt bedeutende Vorteile für die steuerlichen Jahresabschlüsse mit sich und wurde von der Gebarungskontrolle des Landes angeregt.
Durch die Änderung des § 3 ergibt sich für die Zukunft die Möglichkeit den Shop der Vlbg. Jägerschaft als GmbH zu führen.

LJM Christoph Breier bringt den Antrag dieser Satzungsänderungen zur Abstimmung.
Der Antrag wird von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.
Tobias Gisinger wird die Satzungsänderungen bei der Generalversammlung vortragen.
Eine detaillierte Auflistung der einzelnen Satzungsänderungen wird dem Protokoll als Anhang beigelegt.

TOP 11: **Anträge an die Generalversammlung**

Gernot Heigl bringt einen Antrag zur Sprache, der von knapp 100 Mitgliedern der Vorarlberger Jägerschaft unterstützt und fristgerecht eingebracht wurde. Inhalt des Antrags ist die Forderung, dass sich der Dachverband „Jagd Österreich“ aktiv für die Einführung einer bundesweit gültigen Jagdkarte einsetzt.

In seiner Erläuterung verweist Heigl darauf, dass sich der neue Präsident von „Jagd Österreich“, Max Mayr-Melnhof, bereits zu Jahresbeginn in allen Bundesländern für dieses Anliegen stark gemacht hat. Die Initiative sei somit bereits auf Schiene gebracht. Dennoch gebe es weiterhin bürokratische Hürden – insbesondere im Bereich der Gebührenstruktur und aufgrund notwendiger Änderungen in den neun unterschiedlichen Landesjagdgesetzen.

Nach der Vorstellung und Diskussion bringt Gernot Heigl den Antrag zur Abstimmung.
Die Generalversammlung spricht sich einstimmig dafür aus, dass sich der Dachverband „Jagd Österreich“ weiterhin und verstärkt für die Einführung einer bundesweit gültigen Jagdkarte einsetzt.

TOP 12: Ehrungen

Verleihung des Goldenen Vereinsabzeichens an BJM Hans Metzler

Hans Metzler ist seit 34 Jahren Mitglied der Jägerschaft und seit über zwei Jahrzehnten Bezirksjägermeister des Bezirkes Bregenz. Er prägte mit seinem unermüdlichen Einsatz, Weitblick und Fachwissen die Jagdpolitik in Vorarlberg wesentlich mit. Bereits in jungen Jahren durch seinen Vater zur Weidgerechtigkeit geführt, vereint er heute die wesentlichen Aspekte moderner, verantwortungsvoller Jagd in seiner Person – von Biodiversität und Wildtiermanagement bis hin zur Pflege gesunder Lebensräume. Zahlreiche Auszeichnungen – darunter der Silberne Bruch, das Vereinsabzeichen in Gold und die Verleihung der Berufsbezeichnung „Hegemeister“ – würdigten bereits in der Vergangenheit sein Engagement. Mit dem Goldenen Bruch wurde nun seine jahrzehntelange, nachhaltige Arbeit auf Landesebene besonders geehrt.

Verleihung des Silbernen Vereinsabzeichens an BJM-Stv. Wolfgang Meusburger

Wolfgang Meusburger, seit 2007 Mitglied der Jägerschaft, wurde für seine stillen, aber äußerst wirkungsvollen Beiträge ausgezeichnet. Als langjähriger Hegeobmann-Stellvertreter und nunmehr stellvertretender Bezirksjägermeister bringt er sich mit großer Fachkenntnis, Verlässlichkeit und ethischem Anspruch in alle Belange des Jagdwesens ein – besonders im Bereich Gamswildschutz und Hegegemeinschaftsentwicklung. Hervorzuheben ist zudem sein großer Beitrag zur neuen Geschäftsstelle in Lustenau, bei der er Planung, Umsetzung und Ausstattung mit viel Engagement begleitete. Der Vorstand ehrte ihn dafür mit dem Silbernen Bruch der Vorarlberger Jägerschaft.

Beide Ausgezeichneten erhielten ihre Ehrenzeichen unter großem Applaus der Versammlung – verbunden mit einem herzlichen Weidmannsheil für ihr verdienstvolles Wirken im Dienste der Jagd.

TOP 13: Grußworte

Landesrat Christian Gantner bedankt sich bei der Vorarlberger Jägerschaft für das große Engagement und den konstruktiven Austausch im vergangenen Jagdjahr. Er überbringt die besten Grüße des Landes Vorarlberg und unterstreicht die Bedeutung der neu errichteten Geschäftsstelle in Lustenau als moderne Heimat für die Aus- und Weiterbildung der Jägerschaft.

Besonders erfreulich sei das anhaltend hohe Interesse an der Jagdausbildung. Dadurch würden wichtige Botschafterinnen und Botschafter für eine verantwortungsvolle Jagd und Landnutzung herangebildet. Gantner würdigt den verantwortungsvollen Einsatz der Jägerinnen und Jäger im Dienste des heimischen Naturraums sowie die bedeutende Rolle der Jagdschutzorgane, die in den Revieren auch behördliche Aufgaben übernehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Grußworte gilt der Pflege von Tradition und Werten. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche, ideologischer Debatten und theoretischer Naturschutzansätze sei die gelebte Verbundenheit zur Natur ein stabiler und wichtiger Gegenpol. In diesem Zusammenhang geht er auch auf die Herausforderungen im Umgang mit Arten wie dem Wolf und dem Biber ein. Für den Umgang mit dem Wolf sei nun eine rechtliche Grundlage geschaffen worden – hier spricht er seinen besonderen Dank an die Jägerschaft aus, die in diesem sensiblen Bereich auch die Landwirtschaft unterstütze.

Abschließend bekräftigt Landesrat Gantner seine Bereitschaft, auch weiterhin als verlässlicher Partner an der Seite der Jägerinnen und Jäger zu stehen.

LWK-Präsident Josef Moosbrugger bedankt sich für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der Vorarlberger Jägerschaft. Besonders unterstützt er das Anliegen des Landesjägermeisters, den Dachverband „Jagd Österreich“ aktiv zu stärken. Auch im Bereich der Landwirtschaft sei die Interessenvertretung eines kleinen Bundeslandes auf Bundesebene ohne starke Bündnisse kaum durchsetzbar.

Mit Blick auf die zunehmende Ausbreitung von Großraubwild – insbesondere Wolf – sieht er eine grundlegende Problematik für die gesamte Land- und Alpwirtschaft. Er fordert hier eine rasche, sachorientierte und praxisnahe Vorgangsweise auf EU-Ebene, um die Auswirkungen auf die alpine Kulturlandschaft einzudämmen.

Zum Thema Klimawandel betont Moosbrugger die spürbaren Veränderungen in den Lebensräumen und fordert eine Anpassung bestehender Bewertungen von Biodiversität an die realen Gegebenheiten. Die Veränderungen seien nicht mehr zu leugnen und müssten bei jagd- wie auch landwirtschaftlichen Entscheidungen berücksichtigt werden.

Ein ausdrücklicher Dank gilt den Abschussplanbesprechungen, die im guten und respektvollen Dialog stattgefunden haben. Sie bilden aus seiner Sicht eine verlässliche Basis für die künftige Zusammenarbeit.

Mit Sorge blickt Moosbrugger auf die zunehmende Einflussnahme ideologischer Gruppen auf politischer Ebene. Es sei wichtig, dass politische Entscheidungen weiterhin von Personen getroffen werden, die der Landwirtschaft und der Jagd mit Verständnis und Wohlwollen begegnen.

TOP 14: Allfälliges

Keine weiteren Wortmeldungen.
Dr. Christoph Breier bedankt sich bei der Bezirksgruppe Bludenz für die Ausrichtung der Generalversammlung und schließt die Veranstaltung.

Ende der Generalversammlung: 21.00 Uhr

Gernot Heigl MSc .
Schriftführer

Dr. Christof Breier
Landesjägermeister